Kanton Obwalden

Sicherheits- und Justizdepartement
Staatskanzlei STK
Informationsbeauftragter

Medienmitteilung

Datum: 22. Januar 2009 – Nr. 1
Sperrfrist: keine

Die Suche nach Räumlichkeiten für ein Jugendkulturlokal geht weiter

Verhandlungen haben ergeben, dass die alte Schreinerei bei der Kantonsschule Sarnen als Jugendkulturhaus nicht zur Verfügung steht. Sicherheits- und Justizdirektorin Esther Gasser ist es ein Anliegen, geeignete Räumlichkeiten für ein Jugendlokal zu finden, wobei auch die Bedürfnisse von allfälligen Anwohnerinnen und Anwohnern berücksichtigt werden sollen.

Im Rahmen des Projekts Ausbau/Sanierung der Kantonsschule und Sportanlagen in Sarnen zeichnet sich ab, dass der heutige Jugendtreffpunkt Juko-Pavillon abgerissen werden muss. Die Suche nach einem geeigneten Standort für ein Jugendlokal ist nicht ganz einfach. Nun brachte der Kanton bei den Verhandlungen mit dem Benediktiner-Kollegium Sarnen das Interesse am Gebäude der alten Schreinerei ein, um dieses als Jugendkulturraum nutzen zu können. Das Benediktiner-Kollegium hat sich jedoch für einen anderen Verwendungszweck der alten Schreinerei entschieden.

Sicherheits- und Justizdirektorin Esther Gasser, die dem Regierungsrat ein Konzept für einen Jugendkulturraum in der alten Schreinerei unterbreiten sollte, will nun unter Einbezug der Gemeinde Sarnen die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für ein Jugendkulturlokal weiter verfolgen. Die Befürchtungen von Nachtruhestörungen sind ihr bekannt. Sie sollen bei der Bewertung von möglichen Standorten entsprechend berücksichtigt werden.

Notwendigkeit eines Jugendkulturlokals

Ein Jugendkulturhaus bietet die Möglichkeit zu sinnvoller Freizeitgestaltung. Gleichzeitig kommen die Jugendlichen in Kontakt mit verschiedensten Gruppen und lernen, sich mit Anschauungen anderer auseinandersetzen; ein Lernprozess zur Gewinnung von Toleranz und Solidarität. Die horizontale Vernetzung von Jugendlichen unter sich hilft ihnen, sich in der Gesellschaft zu orientieren, gewährt Rückhalt und

initiiert ein Gefühl von Heimat. Mit einem eigenen kulturellen Freizeitangebot im Kanton wird zudem die Tendenz der Jugend, sich ausserkantonal zu orientieren gebremst und eine Anbindung an den eigenen Kanton gefördert.

Prävention und nicht nur Repression

Nicht zuletzt ist ein gut geführtes Jugendkulturlokal ein Mittel der Gewalt-, Drogen- und Vandalismusprävention. Das Sicherheits- und Justizdepartement will nicht nur mit Repression auf Straftaten reagieren, sondern im Sinne der Prävention auch Massnahmen zur Verhütung von allfälligen Delikten fördern.